



Schulsozialarbeit in Herne - Zwischenstandsbericht - 2018

Inhalt

Einleitung	2
Grundlegende Zahlen zur Schulsozialarbeit	2
Konzepte der Schulsozialarbeit	4
Qualitätszirkel der Schulsozialarbeit	5
Besonderheiten im Kalenderjahr 2018	6
Fachtag „Trotz(t)dem Stress! Psychisch gesund und resilient an Herner Schulen“,	6
Sozialkompetenztraining: Fortbildung und Anschaffung von vier Material- und Methodenkoffer	7
Fortbildung zur Trainer*in für Wertevermittlung, Demokratiebildung und Prävention sexualisierter Gewalt	7

Einleitung

Zu Beginn des Jahres 2015 machte sich die Stadt Herne gemeinsam mit der Bezirksregierung Arnsberg auf den Weg, modellhaft ein Gesamtkonzept Schulsozialarbeit in Herne zu erstellen. Seitdem wurde die qualitative Weiterentwicklung der gesamten Schulsozialarbeit in Herne intensiviert.

Sechs aufeinander aufbauende Konzepte wurden seitdem in einem dialogisch-partizipativen Prozess erarbeitet, an dem die Stadt Herne, die Bezirksregierung in Arnsberg, das Schulamt für die Stadt Herne, die Fachkräfte für Schulsozialarbeit und lokale Akteure*innen der Herner Jugendhilfe sowie der Bildungs- und Schullandschaft mitwirkten.

Parallel zu den wachsenden Strukturen erhöhte sich auch die Anzahl der in Herne tätigen Fachkräfte für Schulsozialarbeit. Waren im Juli 2015 noch Fachkräfte im Umfang von 25,6 Vollzeitstellen an Herner Schulen aktiv, erhöhte sich die Anzahl auf 38,5 Vollzeitstellen bis Juli 2018.

Diese Personalstellen reichen noch nicht aus, um alle Schülerinnen und Schüler adäquat auf ihrem Lebens- und Bildungsweg zu begleiten und die Möglichkeiten der Schulsozialarbeit vollumfänglich umzusetzen, die in der Herner Bildungslandschaft und der kommunalen Präventionskette eingebunden ist. Daher setzt sich die Verantwortungsgemeinschaft Schulsozialarbeit weiterhin für die Schaffung zusätzlicher Personalstellen in Herne ein.

Grundlegende Zahlen zur Schulsozialarbeit *

Stellenübersicht

Schuljahr	10/11	11/12	12/13	13/14	14/15	15/16	16/17	17/18
Anzahl der Personen	16	35	38	28	31	31	38	45
weibl. / männl.	10/6	25/10	27/11	20/8	21/10	21/10	25/13	32/13
Stellen	13,1	30,1	33,1	23,4	25,6	26,0	31,4	38,5
Vollzeit/Teilzeit	10/6	25/10	28/10	21/7	22/9	24/8	28/12	33/12
Befristungsquote	0 %	51 %	55 %	43 %	45 %	48 %	47 %	40 %
erreichte Schulen (von gesamt), Quote	10 (56) 18 %	32 (55) 58 %	35 (54) 65 %	24 (50) 48 %	28 (47) 60 %	28 (46) 61 %	41 (45) 91 %	40 (42) 95 %

* Abweichungen in den Summen sind rundungsbedingt möglich

Umfang von Schulsozialarbeit an den Schulen

Stichtag: jeweils 31.07.

Anzahl der Schulen mit...	Schuljahr							
	10/11	11/12	12/13	13/14	14/15	15/16	16/17	17/18
½ Stelle	1 (10 %)	23 (72 %)	26 (74 %)	17 (71 %)	17 (61 %)	19 (68 %)	31 (76 %)	28 (70 %)
1 Stelle	6 (60 %)	6 (19 %)	6 (17 %)	4 (17 %)	7 (25 %)	4 (14 %)	7 (17 %)	5 (13 %)
2 Stellen	3 (30 %)	3 (9 %)	3 (9 %)	3 (12 %)	3 (11 %)	4 (14 %)	2 (5 %)	5 (13 %)
3 und mehr Stellen	0	0	0	0	1 (4 %)	1 (4 %)	1 (2 %)	2 (5 %)

Anstellungsträger/Finanzierungsprogramm

Stand 20.12.2018

Anzahl der Personen (Stellenanteile)				
Städtische Beschäftigte	Landesprogramm Soziale Arbeit an Schulen (befristet bis 2020)	Landesbedienstete*	Landesbedienstete (Multiprofessionelle Teams)	
			Integration	Inklusion
3 (3,0)	18 (14,3)	10 (7,6)	14 (13,6)	(6,5)**

*Von den 7,6 Stellen resultieren 5,1 Stellen aus umgewandelten Lehrerstellen. Das bedeutet, dass diese Schulen zugunsten von einer Stelle Schulsozialarbeit auf eine Lehrerstelle verzichten.

**Diese Stellen werden ab Januar 2019 sukzessive besetzt.

Analyse

Die Befristung im Landesprogramm Soziale Arbeit an Schulen besteht seit 2013 und wurde seitdem vier Mal verlängert. Seit 2017 sind insgesamt 20,1 unbefristete Stellen neu in Herne entstanden (Multiprofessionelle Teams). Diese parallele Entwicklung bewirkt eine Personalfuktuation, da Fachkräfte aus dem befristeten Landesprogramm auf unbefristete Landesstellen wechseln. Die Nachbesetzung unbefristeter Stellen wird aufgrund des Fachkräftemangels zusehends schwieriger.

Trotz des gemeinsamen Personalmanagements von Kommune und Bezirksregierung ist es zudem nicht immer gelungen die personelle Kontinuität an den Einsatzschulen zu gewährleisten.

Konzepte der Schulsozialarbeit

Die Implementierungen verschiedener Konzepte bilden die Wegmarken der Weiterentwicklung in der Herner Schulsozialarbeit. Die seit Februar 2015 erarbeiteten kommunalen Konzepte werden in der Folge aufgeführt und erläutert.

Gesamtkonzept Schulsozialarbeit in Herne (Februar 2016)

Das Konzept beschreibt den Handlungsrahmen für zukünftige Entwicklungen, indem es das fachliche Selbstverständnis, den Auftrag und die Aufgaben der Fachkräfte für Schulsozialarbeit in Herne transparent darstellt, gemeinsame Standards formuliert und verbindliche Strukturen für die kommunale Vernetzung beschreibt.

Qualitätsmanagementkonzept (Mai 2017)

Das Qualitätsmanagement beschreibt als Fortführung des Gesamtkonzepts, Leit- und Handlungsziele für die Schulsozialarbeit in Herne. Als zentraler Baustein in der Weiterentwicklung der Schulsozialarbeit werden schuleigene Konzepte eingeführt. In diesen wird dargestellt, mit welchen konkreten Maßnahmen Schulsozialarbeit an jeder Herner Schule umgesetzt wird.

Konzept Ferienaktion (Januar 2018)

Die Arbeit mit Schülerinnen und Schülern im Rahmen von freiwilligen Ferienangeboten hat sich seit 2012 im größeren Umfang als Arbeitsbereich der Fachkräfte für Schulsozialarbeit in Herne etabliert.

Das Konzept beschreibt grundlegende Prinzipien als Rahmen für die Ferienaktionen der Schulsozialarbeit in Herne.

Einarbeitungskonzept (Februar 2018)

Das Konzept dient als Hilfestellung für die Einarbeitung neuer Fachkräfte für Schulsozialarbeit in Herne. Es fasst die wesentlichen Informationen zusammen, beschreibt in welcher Einarbeitungsphase diese vermittelt werden sollen und wer dafür zuständig ist. Zudem wird jede neue Fachkraft im Rahmen einer Patenschaft durch eine etablierte Kollegen*in begleitet.

Die einzuarbeitende Fachkraft erhält hierdurch Gewissheit über den Arbeitsauftrag, Orientierung bei der fachlichen Umsetzung und Kenntnisse zum Netzwerk Schulsozialarbeit.

Schuleigene Konzepte zur Schulsozialarbeit (Februar 2018)

Die Schulen werden seit Mai 2017 bei der Erarbeitung von schuleigenen Konzepten begleitet. Die Konzepte unterstützen die Profilschärfung der Schulsozialarbeit, die multiprofessionelle Zusammenarbeit an den Schulen, die schulinterne Planung und Steuerung für jedes Schuljahr, die kommunale Steuerung sowie die Vorbereitung für schulübergreifende Maßnahmeketten.

Qualifizierungs- und Fortbildungskonzept (geplant für Januar 2019)

Das Konzept beschreibt die Struktur und wesentlichen Inhalte der Qualifizierung und Fortbildung aller Fachkräfte für Schulsozialarbeit in Herne.

In einem kommunalen Qualifizierungs- und Fortbildungsplan wird transparent dargestellt, in welchem der acht benannten Qualifizierungsfelder Veranstaltungen umgesetzt werden.

Alle Konzepte wurden auf der Homepage der Stadt Herne veröffentlicht (<https://www.herne.de/Familie-und-Bildung/Beratung-und-Hilfe/Schulsozialarbeit-in-Herne/>).

Qualitätszirkel Schulsozialarbeit

In regelmäßigen Abständen treffen sich alle Herner Fachkräfte für Schulsozialarbeit anlassbezogen zu Qualitätszirkeln. Nach Bedarf kann diese Gruppe themenbezogen oder schulstufenbezogen differenziert werden. Die Organisation und Moderation übernimmt die kommunale Fachstelle Schulsozialarbeit. Die Fachkräfte für Schulsozialarbeit bestimmen in der Regel die Themen und Inhalte der Treffen.

Kooperationspartner*innen und Referenten*innen (z. B. Fachkräfte des Allgemeinen Sozialen Dienstes (ASD) und von Projekten oder Beratungsstellen) können zu speziellen Themen eingeladen werden.

Neben der thematischen Schwerpunktsetzung beinhalten die Qualitätszirkel auch turnusmäßige Tagesordnungspunkte:

- Ein Projekt, Angebot oder Kooperationspartner stellt sich in 15 Minuten vor und benennt Schnittstellen zur Schulsozialarbeit
- kollegialer Austausch
- aktuelle Informationen der Kommunalen Fachstelle Schulsozialarbeit.

Im Jahr 2018 fanden fünf Qualitätszirkeln zu folgenden Themenschwerpunkten statt:

08.02.2018 Störungsbilder

Das Team der Schulberatungsstelle stellte sich und ihre Angebote vor und referierte zum Thema Ängste, Selbstverletzung und Ritzen.

12.04.2018 Autismus und Zusammenarbeit mit Eltern

Der Fachberater für Herner Schulen informierte über das Thema Autismus und gab Tipps für den Arbeitsalltag sowie für weiterführende Literatur.

Nach einem kurzen Input erarbeiteten drei Arbeitsgruppen Praxisbeispiele und Fragestellungen aus dem Bereich Zusammenarbeit mit Eltern.

27.06.2018 Familienberatungsstelle

Das Team der Familienberatungsstelle stellte sich und ihre Angebote vor, zudem wurden die Schnittstellen zur Schulsozialarbeit besprochen.

27.09.2018 Gender

Das Team der Fachstelle Gender & Diversität NRW (FUMA) stellte die Qualifizierungsangebote der Fachstelle vor. Gemeinsam wurde diese diskutiert und eine Bedarfsabfrage unter den Fachkräften für Schulsozialarbeit durchgeführt. Die auf diese Weise ausgewählten Angebote sollen in der Zukunft in Herne umgesetzt werden.

04.12.2018 Jahresrück- und /-ausblick

Die Entwicklungen und Ergebnisse des Jahres wurden besprochen und diskutiert. Auf dieser Grundlage erfolgt anschließend die zeitliche und inhaltliche Planung für das Jahr 2019.

Besonderheiten im Kalenderjahr 2018

Fachtag „Trotz(t)dem Stress! Psychisch gesund und resilient an Herner Schulen“,

am 08.03.2018 im Kongresszentrum St. Anna Hospital

Im Rahmen der 30. Herner Gesundheitswoche veranstalteten die Abteilung Gesundheitsförderung des Fachbereichs Gesundheit und die Kommunale Fachstelle Schulsozialarbeit im Fachbereich Kinder-Jugend-Familie gemeinsam einen Fachtag. Eingeladen waren alle an Herner Schulen tätigen Fachkräfte (OGS-Mitarbeiter*innen, Lehrkräfte, Fachkräfte für Schulsozialarbeit).

Rund 80 Teilnehmer*innen informierten sich in der Zeit von 14:00 bis 18:00 Uhr in zwei Fachvorträgen von Prof. Dr. Fröhlich-Gildhoff (Ev. Hochschule Freiburg)

und Prof. Dr. Lohaus (Universität Bielefeld) sowie vier parallel stattfindenden Workshops über das Thema psychische Gesundheit.

Neben Informationen und praktischen Tipps für den Berufsalltag wurden auch erste Ideen einer Implementierung der Resilienzförderung in die bestehenden kommunalen Strukturen aufgegriffen. So wurde das Thema Resilienz und Gesundheit als ein eigenständiges Qualifizierungsfeld im Fortbildungskonzept der Schulsozialarbeit verankert und eine stadtweite und institutionsübergreifende Projektgruppe gegründet, die das Ziel verfolgt, die physische und psychische Gesundheit von Kindern und Jugendlichen in Herne zu stärken.

Sozialkompetenztraining: Seminar und Anschaffung von vier Material- und Methodenkoffern

vom 19. bis 21.02.2018

Im Rahmen von Seminarwochen für alle Fachkräfte für Schulsozialarbeit nahmen 17 Kollegen*innen an einer dreitägigen Inhouseschulung teil. Dabei lernten sie verschiedene Übungen kennen und erprobten diese auch selbst. In Kombination mit einer entsprechenden Vor- und Nachbereitung sind diese Übungen dazu geeignet, die sozialen Kompetenzen von Kinder und Jugendlichen zu verbessern.

Um eine Verstetigung der Seminarinhalte zu ermöglichen, wurden im Anschluss an die Qualifizierung vier Material- und Methodenkoffer angeschafft, mit denen sich die Übungen durchführen lassen. Diese Koffer sind an je einer Schule je Herne Stadtbezirk deponiert und können dort von den Fachkräften ausgeliehen werden.

Fortbildung zur Trainer*in für Wertevermittlung, Demokratiebildung und Prävention sexualisierter Gewalt

vom 21.03. bis 28.11.2018

Finanziert wurde die Fortbildung über das Landesprojekt „Wertevermittlung, Demokratiebildung und Prävention sexualisierter Gewalt in der und durch die Jugendhilfe“ (80 %) und über den kommunalen Verfügungsfonds „Integration von Neuzugewanderten“ (20 %).

Die Kommunale Fachstelle Schulsozialarbeit (FB Kinder-Jugend-Familie) organisierte und steuerte diese Qualifizierung, der freie Träger der Jugendhilfe IFAK e.V. übernahm die fachliche Umsetzung und Begleitung.

Ziel der Maßnahme war die Implementierung eines nachhaltigen Trainingsprogramms für Jugendgruppen und Schulklassen mit den drei Modulen Wertevermittlung, Demokratiebildung und Prävention sexualisierter Gewalt.

An dem Projekt nahmen von Seiten der Offenen Jugendarbeit folgende Einrichtungen teil:

- HoT Juengerbistro (2 Fachkräfte)
- Heisterkamp (1 Fachkraft)
- Abenteuerspielplatz Hasenkamp (1 Fachkraft)
- Sportjugendhaus (1 Fachkraft)
- Lighthouse (1 Fachkraft)

zudem wurden drei Modellschulen ausgewählt:

- Gesamtschule Wanne-Eickel (3 Fachkräfte)
- Emschertal Berufskolleg (2 Fachkräfte)
- Gymnasium Haranni (1 Fachkraft)

Die 12 Fachkräfte wurden an 3 Tagen im Juni durch den freien Träger qualifiziert. Neben fachlichem Input wurde eine Vielzahl von Übungen zu den drei Modulen vermittelt. Am Ende der Qualifizierung bildeten die Fachkräfte sogenannte Tandems und arbeiteten ein individuelles Trainingskonzept aus. Folgende Tandems fanden sich zusammen:

1. HOT Juengerbistro und Gesamtschule Wanne-Eickel
2. Heisterkamp und Emschertal Berufskolleg (Standort Steinstraße)
3. Hasenkamp, Sportjugendhaus und Gymnasium Haranni
4. Lighthouse und Emschertal Berufskolleg (Standort Westring)

Von September bis November fanden die Trainings von Schulklassen in den beteiligten Jugendzentren/-treffs an jeweils 1 - 4 Tagen statt. Diese wurden auch durch die Fachkräfte der IFAK begleitet. Je nach Konzept nahmen unterschiedliche Schüler*innengruppen an den Trainings teil:

1. Schüler*innenvertretung
2. Berufsfachschulklasse
3. Gesamter 8. Jahrgang
4. Internationale Klassen

Die Erfahrungen zeigen, dass die Jugendlichen die Trainingseinheiten sehr gut annehmen und sich mit den Modulen inhaltlich auseinandersetzen. Viele Jugendliche lernen zudem durch die Trainings neue Jugendzentren/-treffs kennen. Die Fachkräfte schafften mit viel Einsatz und Leidenschaft individuelle Trainingseinheiten mit einer großen Methodenvielfalt. In einigen der beteiligten Institutionen wird nach dem Ende der Fortbildung an einer nachhaltigen Implementierung der Fortbildungsinhalte in das jeweilige Aufgabenportfolio gearbeitet.

Nach dem Erfolg der ersten Fortbildungsgruppe soll die Fortbildung in 2019 weitergeführt und durch zusätzliche Qualifizierungsbausteine erweitert werden.